

AUFRUF DES ULMER VEREINS VERBAND FÜR KUNST- UND KULTURWISSENSCHAFTEN

I Der Ulmer Verein verurteilt entschieden das provokative und brutale Vorgehen des Westberliner Senats gegen die Hausbesetzer und Demonstranten; insbesondere die Pressekonferenz des Innensensors Lummer, die Klaus Jürgen Rattay das Leben kostete, muß überzeugte Demokraten mit Zorn und Abscheu erfüllen. Auch eine eilends eingeleitete Beschwichtigungspolitik kann nicht mehr vertuschen, daß einmal mehr schwerwiegende soziale Mißstände mit dem Polizeiknüppel verdrängt werden sollten. Der Ulmer Verein macht sich die Forderungen der Berliner Kundgebung vom Sonntag dem 27. September zu eigen: Innensensor Lummer muß zurücktreten – Keine weiteren Räumungen – Einstellung aller laufenden Ermittlungs- und Strafverfahren; Freilassung aller inhaftierten Hausbesetzer und Sympathisanten – Eine Wende in der Wohnungspolitik.

II Der Ulmer Verein erklärt seine Solidarität mit der großen Friedensdemonstration in Bonn am 10. Oktober 1981. In Anbetracht der fatalen Rolle, die deutsche Kunsthistoriker schon einmal – durch stillschweigende oder offen bekundete Unterstützung militaristischer Ziele während des Faschismus – gespielt haben, kann es keinen kritischen Kopf dieses Fachgebiets gleichgültig lassen, wenn der Rüstungswettlauf durch sogenannte Nachrüstung, das heißt, durch Produktion und Stationierung immer ausgeklügelterer Waffen erneut angekurbelt wird. Es ist mittlerweile ein offenes Geheimnis, daß die galoppierende Elephantiasis der Waffensysteme nicht mehr in ein tragbares Verhältnis zu ihren Kosten und zu ihrem angeblichen Nutzen gebracht werden kann. Nicht nur physikalische Phänomene (NEMP = nuclear electromagnetic pulse etc.) und innere Strukturschwächen der militärischen Kommando-Hierarchien machen die gegenwärtig mit Vorrang finanzierten ‚Verteidigungsanstrengungen‘ fragwürdig; mit der weiteren Erhöhung der overkill-Fähigkeiten steigt nicht zuletzt auch die Gefahr einer ungewollt ausgelösten atomaren Katastrophe weiter an. Die Neutronenbombe ist nicht die ideale Atombombe für Kunsthistoriker, sie ist nur das Wunschkind eines wildgewordenen militärtechnischen Denkens.

Wir rufen die Mitglieder des Ulmer Vereins und alle einsichtigen Studenten und Berufstätigen in den Kunst- und Kulturwissenschaften zur aktiven Unterstützung dieser Resolution auf.

Im Auftrage der Mitgliederversammlung vom 26. 9. 1981 in Berlin

Der Vorstand des Ulmer Vereins

gez. Karl Clausberg

Elisabeth v. Dücker

Ursula Schneider